

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1916

16.10.1916 (No. 284)



Karlsruher Zeitung

Staatsanzeiger für das Großherzogtum Baden

No 284

Montag, den 16. Oktober 1916

159. Jahrgang

Expedition:
Karl-Friedrich-Str. 14
Berufspr. Nr. 953 und 954,
Postfachkonto Karlsruhe
Nr. 3515.

Vorausbezahlung: vierteljährlich 4.40; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühren eingerechnet, 4.47. —
Anzeigengebühr: die 6 mal gesaltene Zeile oder deren Raum 2.70 Briefe und Beilagen frei. Bei Wiederholungen tariflicher Rabatt, der
als Kasseeinlage gilt und vorzuziehen ist, wenn nicht binnen vier Wochen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Bei Abgabe von
Anzeigen, die eine längere Zeit andauern, wird der Rabatt fort. Erfüllungsort Karlsruhe. — Im Falle von höherer Gewalt, Streit, Sperrung,
Auslieferung, Nachschub, Betriebsstörungen im eigenen Betriebe oder in denen unserer Lieferanten hat der Inserent keine Ansprüche, falls die
Zeitung verspätet, in beschränktem Umfange oder nicht erscheint. — Für telefonische Abbestellung von Anzeigen wird keine Gewähr übernommen.

Unverlangte Druckfahnen
und Manuskripte werden nicht
zurückgegeben und es wird
keinerlei Verantwortlichkeit für
welcher Vergütung übernommen.

Nicht-Amtlicher Teil.

Karlsruhe, 16. Oktober.

Westlicher Kriegsschauplatz.

* Neue französische Lenkballons. Nach einer Genfer Depesche des „Berliner Lokalanzeigers“ überflogen Paris dieser Tage zwei neue Lenkballons starren Systems, sogenannte „Zeppelinettes“.

Ostlicher und südöstlicher Kriegsschauplatz.

Das österreichisch-ungarische Rotbuch über Rumänien.

Wien, 11. Okt. Das k. u. k. Ministerium des Äußern veröffentlicht eine Sammlung diplomatischer Aktenstücke über die Beziehungen Österreich-Ungarns zu Rumänien in der Zeit vom 22. Juli 1914 bis zum 27. August 1916. Die Sammlung umfaßt 111 Aktenstücke. Das vorletzte Stück der Sammlungen ist die am 27. August um 3/9 Uhr abends im k. u. k. Ministerium des Äußern abgegebene Kriegserklärung. Das letzte Stück ist ein Telegramm, das Graf Sadiq, Gesandter in Stockholm, auf Ersuchen des Grafen Czernin am 23. September an Baron Burian absendet. Das Telegramm teilt mit, daß Rußland am 24. August in Bukarest ein Ultimatum stellte, worin es einerseits weitgehende Verpflichtungen macht (Siebenbürgen, Banat, Bukovina, annehmend auch Donaumündungen), andererseits mit Einmarsch von 100 000 Mann droht. Der Kronrat sei durch den König vor ein fait accompli gestellt worden. Schon zur Stunde, als der Kronrat zusammentrat, wurde die Gesandtschaft militärisch umstellt. „Bratiano hat mir“, so heißt es in diesem Telegramm des Grafen Czernin, „noch kurz vor dem Kronrat sein Ehrenwort gegeben, neutral zu bleiben, und schob im letzten Augenblick den König vor, um die Verantwortung abzulenkten, wenn es schief ginge. Es scheint zweifellos, daß Herr Bratiano lieber noch kurze Zeit gewartet hätte. Der von mir vorausgesehene Fall, daß die Entente plötzlich die Aktion erzwingt, war eingetreten.“

* Die Militärattachees beim Kaiser. Der Kaiser empfing am Freitag im Großen Hauptquartier bei ihrer Durchreise die Militärattachees der neutralen Staaten, die nach längerem Aufenthalt im Kampfgebiet des Oberbefehlshabers-Ost sich auf den Kriegsschauplatz gegen Rumänien begeben.

* Reuterei russischer Truppen. Die k. u. k. Feldzeitung der vierten Armee berichtet lt. „Frf. Btg.“ über eine Reuterei in einem russischen Ersatzregiment. Gefangene eines russischen Schützenregiments, das an den für die Russen so verlustreichen Angriffen am 2. und 3. Oktober teilgenommen hat, gaben beim Verhör ihrer Empörung Ausdruck, daß die Soldaten auch in der Kampffront von den Offizieren häufig ganz un menschlich behandelt werden. Das 21. Schützenregiment Nikolajew verteidigte wegen schlechter Verpflegung und un menschlicher Qualereien den Gehorsam, stürmte ein Waffendepot und leistete bewaffneten Widerstand. Da das Ausbildungspersonal machtlos war, wurden die im Ort stationierten Druschinen angeboten. Auch diese verweigerten den Gehorsam. Der Militärkommandant beorderte telegraphisch mehrere Sotnien Uralkofaken und auch Artillerie heran. Die Reutereien wurden in zwei Bataillen zusammengetrieben, die Artillerie feuerte in sie hinein. Es war ein furchtbares Blutbad. Nach dreitägiger Belagerung waren die Bataillen demoliert und die Reuterei dezimiert. Die Ausbildung setzte dann mit schärferen Mitteln als bisher ein.

Der Krieg zur See.

* Zur Versenkung der „Gallia“. Die Versenkung des französischen Hilfskreuzers „Gallia“ hat, wie „Petit Journal“ meldet, in Paris eine große Bestürzung hervorgerufen, weil sich unter den an Bord befindlichen Truppen Kontingente befinden, die zum größten Teil aus Paris selbst gekommen sind. An Bord waren Soldaten des Inf.-Regts. Nr. 35, der Landw.-Inf.-Regt. Nr. 55, 59, und 115, sowie des 15. Train-Bataillons, auch 13 französische Personlichkeiten aus verschiedenen Einheiten und eine serbische Abteilung. Eine Notiz des Kriegsministeriums läßt erkennen, daß die 13 Militärpersonen, die nicht näher bezeichnet werden, Stabsoffiziere sind. Der Hilfskreuzer beförderte Truppen nach Saloniki. Da er selbst bewaffnet war, wurde er nach einer seit längerer Zeit eingehenden Regel nicht eskortiert.

Sein Kommandant war Schiffsleutnant Korhoule, der verschollen ist. Das Schiff selbst gehört der „Südatlantischen Company“. — Habas meldet: Laut Zeitungsnachrichten ist die Riste der Matrosen, die aus dem Schiffbruch der „Gallia“ gerettet wurden, am Marineministerium angehängt. Fast der ganze Schiffsstab befindet sich unter den Verhafteten. Nur der 2. Kommandant wurde gerettet. „L. N. N.“

Kristiania, 13. Okt. Meldung von Norst Telegramm-Bureau. Eine königliche Verordnung von heute bestimmt: U-Boote, für den Krieggebrauch ausgerüstet und einer kriegsführenden Macht angehörend, dürfen sich im norwegischen Fahrwasser nicht bewegen oder aufhalten. Wird dieses Verbot übertreten, so laufen sie Gefahr, mit Waffengewalt angegriffen zu werden. Das Verbot hindert nicht, daß ein U-Boot wegen schweren Wetters oder Gefahr vor norwegisches Gebiet aufsucht, um Menschenleben zu retten. Das Fahrzeug soll dann innerhalb des Gebietes in Oberwasserstellung gehalten werden und die Nationalflagge und das internationale Signal für die Veranlassung seiner Anwesenheit gehißt haben. Das Fahrzeug soll das Gebiet verlassen, sobald der Grund, der seine Anwesenheit veranlaßt hat, fortfällt. Andere U-Boote als die genannten dürfen in norwegisches Gebiet auch nicht einfahren, außer bei hellem Tag bei sichtbarem Wetter in Oberwasserstellung und mit gehißter Nationalflagge. Ein fremdes U-Boot, das im norwegischen Fahrwasser sich bewegt, muß wegen der Schwierigkeiten, zwischen den verschiedenen Arten von U-Booten zu unterscheiden, selbst die Gefahr auf sich nehmen, für jeden Schaden oder für Vernichtung, die die Verwechslung verursacht. Die Verordnung tritt am 20. Oktober in Kraft. (W.B.)

Weitere Nachrichten.

Bern, 14. Okt. Das politische Departement teilt mit: Am 12. Oktober ist von der deutschen Obersten Seeresleitung folgende Erklärung eingetroffen: „In der Nacht vom 10. zum 11. Oktober landete ein deutsches Flugzeug auf der Küste von französischem Gebiet nach längerem Umherirren, im Glauben, sich auf deutschem Gebiet zu befinden, in Thurgau. Nachdem der Flieger sich über den Ort der Landung orientiert hatte, entfernte er sich sofort auf deutsches Gebiet. Die deutsche Oberste Seeresleitung bringt dies dem Schweizerischen Armeekommando zur Kenntnis mit dem Ausdruck des Bedauerns.“ Diese Erklärung ist eingetroffen, bevor unsererseits Beschwerde erhoben wurde. Sie deckt sich mit den eigenen Beobachtungen, wonach es sich bei den während der Nacht vom 10. zum 11. Oktober im Jura und in den Kantonen Argau, Zürich und Thurgau vorgenommenen Flügen um ein und denselben Flieger handelt. Am nächsten Tage hat der deutsche Gesandte seinerseits dem Bundesrat das Bedauern der deutschen Regierung über die Grenzverletzung ausgesprochen. (W.B.)

Großherzogtum Baden.

Karlsruhe, 16. Oktober.

Zum feindlichen Geschwaderflug über Süddeutschland.

Das W.L.B. berichtet seine amtliche Meldung aus Berlin vom 13. Oktober über den feindlichen Geschwaderflug über Süddeutschland dahin, daß es jedesmal Süflingen statt Tübingen heizen müsse, also: In Süflingen fiel eine Bombe auf ein Refektorium, wobei zwei Kinder in dem benachbarten Garten erschlagen wurden. Außer den Kindern fielen den Angriffen in Süflingen und Oberndorf zusammen noch sieben Personen zum Opfer. Die Zahl der Verletzten beträgt im ganzen 26.

Konstanz, 13. Okt. Der heute um 8.30 Uhr eingetroffene schweizerische Sanitätszug brachte 150 deutsche Sanitätsmannschaften und 10 Ärzte. Die Angekommenen wurden in der gleichen feierlichen Weise wie bisher begrüßt. Major Fönd hielt die Begrüßungsansprache. Die Mannschaften marschierten hierauf, von der Bevölkerung begeistert begrüßt, durch die Stadt in die Kasernen. Morgen werden sie die Weiterreise nach ihren Korpsbezirken antreten. Voraussichtlich trifft noch ein weiterer Zug mit deutschen Sanitätsmannschaften ein. (W.B.)

Neueste Drahtnachrichten.

W.L.B. Großes Hauptquartier, 15. Okt., vormittags. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Seeresgruppe Kronprinz Rupprecht. Starker Artilleriekampf beiderseits der Somme, der sich über die Ancre nach Norden ausdehnte und zwischen

Courcellette und Rancourt, sowie an der Front Barleuz-Ablaincourt größte Festigkeit erreichte. Englische Angriffe führten nördlich von Thiepval zum Handgemenge in unseren Linien; an einer Stelle setzte sich der Feind fest. Sonst ist er überall mit schweren Verlusten zurückgeworfen. In der Gegend von Lesbocufs wurde der Gegner abgewiesen. — Die Franzosen griffen zwischen Barleuz und Ablaincourt an. Sie haben im Dorf und in der Zuderfabrik Genermont Fuß gefaßt. Im übrigen wurden sie zurückgeschlagen. Der Südtail von Ablaincourt ist in unserem Besitz.

Seeresgruppe Kronprinz.

Zeitweise stärkeres Artilleriefeuer östlich der Maas.

Südlicher Kriegsschauplatz.

An der Front westlich von Luck hielt die gesteigerte Gefechtsaktivität an. Starkes Artilleriefeuer, das sich östlich von Gorochow erstreckte, leitete russische Angriffe ein, die gestern auf das Waldgelände südlich von Zaturcy etwa auf die Front von Siniawka (am Stochud) bis und die Gegend von Dubnow beschränkt blieben und abgeschlagen wurden. Auch zwischen den von Pluhow und Khatyn nach Zarnopol führenden Bahnlagen und an der Karajowka wurde es lebhafter.

In den Karpathen gewannen wir die am 21. September verlorene Kuppe Smocrec zurück. Im Kirlibaba-Abchnitt erlangten österreichisch-ungarische Truppen im Angriff Vorteile und nahmen 444 Mann gefangen.

Kriegsschauplatz in Siebenbürgen.

An der Ostfront erfolgreiche Kämpfe mit feindlichen Nachhut.

An den Grenzpassagen des Burzenlandes keine wesentliche Veränderung.

Beiderseits des Szurdok-Passes wurden rumänische Angriffe abgeschlagen; von dem vorgestern besetzten Teil des Kammes ist der Gegner wieder vertrieben.

Balkankriegsschauplatz.

Seeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen.

Unverändert.

Mazedonische Front.

Starke Angriffe sind westlich der Bahn Monastir-Florina gescheitert. Angriffsversuche östlich der Bahn wurden niedergehalten. Andauernde Kämpfe im Cerna-Logen ohne Veränderung der Lage.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

W.L.B. Wien, 14. Okt. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart:

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front gegen Rumänien:

Südlich von Hatzeg (Höking) bemächtigte sich der Feind eines Teiles des Grenzkammes. Ein nächtlicher Gegenstoß warf ihn zurück. Um eine Höhe wird noch gekämpft. Die Säuberung der südöstlichen und östlichen Grenzgebiete macht rasche Fortschritte. Die Rumänen wurden an zahlreichen Punkten über die Pässe zurückgeworfen. Überall, namentlich im Ghergo-Gebirge, heben unsere Truppen ganze Abteilungen verprengter der verschiedensten rumänischen Verbände auf. In Boshynien herrschte gestern sehr lebhaftes Gefechtsaktivität.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Da auch der gestrige Tag der kustenländischen Schlachtfrent ruhiger verlief, ist der achte Ansturm der Italiener in den Kämpfen des 11. Oktober als abgeschlossen zu betrachten.

Mehr noch als in den letzten Schlachten hatte der Feind diesmal seine Kräfte gegen den Südflügel zusammengeschoben. Zwischen dem Meere und den Höhen östlich von Görz waren die dritte und Teile der zweiten Armee mit insgesamt etwa 16 Infanterie-Divisionen, mit einer sehr mächtigen Artillerie und zahlreichen Minenwerfer-Batterien angefecht. Unsere todesmutigen Kampfverteidiger haben durch eine Woche im schwersten Feuer ausgeharrt und Johann drei Tage den unaufhörlichen Stürmen des an Zahl überlegenen Feindes getrotzt, bis ihn seine Verluste zwangen, den Angriff einzustellen.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Nichts von Belang.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: von Höfer, Feldmarschalleutnant.

Ereignisse zur See: In der Nacht vom 12. auf den 13. Oktober hat eines unserer Seeflugzeuggeschwader neuerdings die militärischen Objekte von Mafalcone und San Gaetano erfolgreich mit Bomben belegt. Am Abend des 13. griffen unsere Seeflugzeuge die Adria-Werke in Mafalcone an und erzielten viele Treffer. Feindliche Flieger warfen über dem alten Hafen von Triest und nächst Miramar Bomben ab, ohne irgend einen Schaden anzurichten. Sie wurden von unseren Seeflugzeugen verfolgt und hierbei ein feindlicher Flieger durch Linienfliegerleutnant Vanfield zum Niederegehen im Sturzflug hinter die feindlichen Linien gezwungen. Bei allen Unternehmungen wurden unsere Flugzeuge erfolglos beschossen.

Wien, 15. Okt. (W.B.) Amtlich wird verlautbart: Südlicher Kriegsschauplatz: Südlich von Hatzeg (Höding) haben unsere Truppen in erbitterten Kämpfen den Grenzstamm in ganzer Ausdehnung behauptet.

Südlich und östlich von Brasso (Kronstadt) trat gestern keine wesentliche Änderung ein. Im östlichen Grenzraum Siebenbürgens werden nurmehr im Ghergo-Gebirge schmale Landstriche vom Feinde geäubert.

Östlich von Kriibaba gewannen unsere Truppen im überraschenden Vorstoß Gelände und brachten drei russische Offiziere, 443 Mann und ein Maschinengewehr ein. Deutsche Bataillone nahmen die Höhe Smotrec wieder in Besitz. Südöstlich des Pantyr-Sattels wurde ein russischer Vorstoß abgeschlagen.

In Wolhynien neuerliches Anschwellen der russischen Kampftätigkeit. Auf breiten Frontabschnitten lag den ganzen Tag über schweres russisches Geschützfeuer. Stellenweise brach auch Infanterie aus den feindlichen Gräben vor, die aber nirgends bis an unsere Hindernisse zu gelangen vermochte.

Italienischer Kriegsschauplatz: Die Gefechtsstätigkeit blieb im allgemeinen gering. Im Görzischen griffen die Italiener heute früh unsere

Stellungen auf den Höhen östlich von Sober an. Dieser Vorstoß brach teilweise schon in unserem Artilleriefeuer zusammen, teilweise wurde er im Handgemenge abgewiesen.

Östlich von Trient wurde ein feindlicher Farman im Luftkampf abgeschossen.

Südöstlicher Kriegsschauplatz: Aus Albanien ist nichts zu melden. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: von Höfer, Feldmarschallleutnant.

W.L.B. Sofia, 15. Okt. (Nichtamtlich.) Amtlicher Heeresbericht vom 14. Okt.

Mazedonische Front:

Keine Veränderung in der Lage. Zwischen dem Prespa-See und der Cerna lebhaftere Artillerietätigkeit. Mehrere schwache feindliche Angriffe wurden abgeschlagen. In der Nacht zum 14. Oktober unternahm die Serben mit bedeutenden Kräften einen Angriff nördlich des Dorfes Slebiša, wurden aber unter blutigen Verlusten für sie zurückgeschlagen. Im Moglenica-Tal schwache Artillerietätigkeit. Wir wiesen einen Angriff auf die Höhe Bakovo leicht zurück. Beiderseits des Barbar schwaches zeitweiliges Artilleriefeuer. Am Fuße der Belastica Planina Ruhe. An der Struma-Front Gefechte zwischen Aufklärungsabteilungen und stellenweise schwaches Artilleriefeuer. An der Küste des ägäischen Meeres lebhaftes Kreuzen. Die feindliche Flotte beschoß die Höhen bei Drano.

Rumänische Front:

Keine Veränderung. Längs der Donau Ruhe. In der Dobrudscha östlich der Eisenbahn Dobric-Mehidja schwaches Artilleriefeuer. An der Küste des schwarzen Meeres Ruhe.

W.L.B. Sofia, 15. Okt. (Nichtamtlich.) Amtlicher Bericht des Generalstabs.

Mazedonische Front: Ein starker Angriff, den der Feind mit schätzungsweise einer Division gegen den Ab-

schnitt zwischen der Straße Bitolia (Monastir)—Klebbtiura (?) und an der Bahnstrecke unternahm, wurde unter schweren Verlusten für ihn abgeschlagen. Der Angriff wurde nachts zweimal erneuert, aber auch diese Vorstöße wurden unter schweren Verlusten für den Feind zurückgewiesen. Östlich der Eisenbahn wurde ein Angriffsversuch der feindlichen Infanterie durch das Feuer unserer Artillerie im Keime erstickt. Am Cerna-Bogen kam es zu erbitterten Kämpfen. Alle feindlichen Angriffe wurden mit Handgranaten abgewiesen. Im Moglenica-Tal das gewöhnliche Artilleriefeuer. Schwache feindliche Teilangriffe gegen die Höhen südlich von Tar-nowo, auf den Bakovo-Hügel und den Bukhtasch-Gipfel wurden zurückgeschlagen. Auf beiden Ufern des Barbar schwaches Artilleriefeuer. Am Fuße der Belastica Planina Ruhe. Am Struma vereinzelt schwaches Artilleriefeuer und Patrouillengefechte. An der Küste des ägäischen Meeres Ruhe.

Rumänische Front: Die Lage ist unverändert. An der gesamten Front Ruhe.

Konstantinopel, 14. Okt. Amtlicher Bericht von gestern. An der Felahiefront wurden Schiffe gewechselt. Zwei feindliche Flugzeuge warfen Bomben auf Stämme, die in der Umgebung von Hai südwestlich der Stellungen von Felahie in mehreren Lagern untergebracht waren und töteten acht Männer und Frauen. In Perzjen schlugen wir ein feindliches Kavallerieregiment zwischen Safiz und Soudschbulak zurück. — Kaukasusfront. Auf dem rechten Flügel Scharmützel, in deren Verlauf wir feindliche Angriffe zurück, die sich unseren Stellungen nachts zu nähern versuchten. Sonst nur zeitweiliger Artilleriekampf. An den übrigen Fronten kein Ereignis von Bedeutung.

Verantwortlich für den Staatsanzeiger und den redaktionellen Teil: Chefredakteur C. Amend in Karlsruhe. Druck und Verlag: G. Braun'sche Buchdruckerei in Karlsruhe.

Zentral-Handels-Register für das Großherzogtum Baden.

Bruchsal. T.112
Zu O.-Z. 284 des Handelsregisters A, Bd. I, betreffend die Firma G. & M. Wolf in Ebringen, wurde heute eingetragen: Die offene Handelsgesellschaft ist durch den am 13. Oktober 1915 erfolgten Tod des Gesellschafters Gustav Wolf aufgelöst. Maier Wolf führt das Geschäft unter unveränderter Firma als Einzelkaufmann fort.
Bruchsal, 7. Okt. 1916.
Großh. Amtsgericht 2.

Durlach, Handelsregister: Zu Central-Automat, G. m. b. H., Durlach wurde eingetragen: Die Vertretungsbefugnis des Liquidators ist beendet, die Firma erloschen.
Amtsgericht. T.102

Eppingen. T.132
Handelsregister-Eintrag: Handelsregister A, Bd. I, O.-Z. 103 zu Firma M. & H. Eichersheimer in Eppingen: Kaufmann Leopold Eichersheimer ist aus der Gesellschaft ausgeschieden. Die Gesellschaft wird mit dessen Erbin, Frau Leopold Eichersheimer Witwe Johanna geb. Eppinger in Eppingen fortgesetzt. Diese und Frau Adolf Eichersheimer Witwe, Johanna geb. Loeb in Eppingen sind als persönlich haftende Gesellschafter in die Gesellschaft eingetreten.
Eppingen, 4. Okt. 1916.
Großh. Amtsgericht.

Freiburg. T.133
In das Handelsregister A wurde eingetragen:
Bd. V, O.-Z. 397: Firma Gebr. Hermann, Sierenz, Zweigniederlassung in Freiburg i. B. betr.
Die Gesellschaft ist aufgelöst, die Firma ist erloschen.
Bd. III, O.-Z. 94: Firma Ida Kromer, Freiburg, ist erloschen.
Freiburg, 6. Okt. 1916.
Großh. Amtsgericht.

Gernsbach. T.117
Handelsregister A, Bd. I, O.-Z. 93: Firma Neiling und Hartmann in Gernsbach. Offene Handelsgesellschaft. Gesellschafter Eugen Neiling, Kaufmann und Georg Hartmann, Partilletgermeister, beide in Gernsbach. Die Gesellschaft hat am 1. Oktober 1916 begonnen. Angegebener Geschäftszweig: Sägewerk u. Holzhandlung.
Gernsbach, 7. Okt. 1916.
Großh. Amtsgericht.

Heidelberg. T.103
Handelsregister-Eintrag, Abteilung A:
Bd. I, O.-Z. 130 zur Firma Wihl, Schaaff in Heidelberg, Inhaber ist jetzt Wilhelm Schaaff, Kaufmann in Heidelberg.
Bd. III, O.-Z. 387 zur Firma Josef Hahn in Heidelberg, Inhaber ist nunmehr Käufer Josef Hahn Wwe., Maria Magdalena geb. Weber in Heidelberg.
Bd. IV, O.-Z. 79: Firma Max Hirsch und als Inhaber Kaufmann Moses gen. Max Hirsch, beide in Heidelberg.
Heidelberg, 6. Okt. 1916.
Großh. Amtsgericht 3.

Heidelberg. T.128
Handelsregister-Eintrag: Abt. A, Bd. I, O.-Z. 313, zur Firma Adolf Emmerling & Sohn in Heidelberg: Das Geschäft ist auf Hermann Beherle, Kaufmann in Heidelberg, übergegangen, der es unter der Firma „Adolf Emmerling & Sohn Nachfolger Hermann Beherle“ weiterführt.
Bd. III, O.-Z. 138 zur Firma J. Peter Kumpf in Heidelberg: Der Bernhard Eido Ehefrau, Josephine geborene von Molitor in Heidelberg, ist Procura erteilt.
Heidelberg, 11. Okt. 1916.
Großh. Amtsgericht 3.

Karlsruhe. T.104
In das Handelsregister B, Bd. III, O.-Z. 25 ist zur Firma Deutsche Brechfutter-Werke, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Karlsruhe eingetragen: Die Vertretungsbefugnis des Geschäftsführers Bankdirektors Robert Nicolai hier ist beendet; an dessen Stelle ist Rechtsanwalt Hans Brand aus Dortmund zum Geschäftsführer bestellt.
Karlsruhe, 7. Okt. 1916.
Großh. Amtsgericht B. 2.

Karlsruhe. T.134
In das Handelsregister A ist eingetragen:
Zu Bd. III, O.-Z. 252 zur Firma Oscar Sichtig & Co., Karlsruhe: Die Gesellschaft ist infolge Ablebens des Gesellschafters Christian Gottfried Albert Sichtig aufgelöst. Der bisherige Gesellschafter Friedrich Franz Buch treibt das Geschäft als alleiniger Inhaber unter der bisherigen Firma weiter. Die Procura des Ingenieurs Oskar Sturm ist erloschen. Dem Kaufmann August Müller senior hier ist Einzelprocura erteilt.

O.-Z. 348 zur Firma Julius Jden vorm. Carl Dietzsch, Wulach: Die Firma ist geändert in Julius Jden. Der Ehefrau des Ingenieurs Julius Jden Sophie geb. Pfuhl in Wulach ist Procura erteilt.

Zu Bd. IV, O.-Z. 87 zur Firma Pariser Kaufmann-Gesellschaft, Karlsruhe: Die Firma ist erloschen.

O.-Z. 237 zur Firma Richard Gracener, Karlsruhe: Die Procura des Kaufmanns Felix Schaefer hier ist erloschen.

O.-Z. 248 zur Firma Junfer & Ruh, Karlsruhe: Der Gesellschafter Fabrikant Paul Ruh hier ist infolge Ablebens aus der Gesellschaft ausgeschieden. Die Procura des Wilhelm Boelke hier ist erloschen.
Zu Bd. V, O.-Z. 144, Firma und Sitz: Jacob Lang, Karlsruhe. Einzelkaufmann: Jacob Lang, Kaufmann, Karlsruhe (Holzhandlung).
Karlsruhe, 14. Okt. 1916.
Großh. Amtsgericht B. 2.

Konstanz. T.135
Handelsregister-Eintrag B, O.-Z. 23, Firma Turicario Company Importhaus für Rohletpapiere, G. m. b. H. in Konstanz: Die Vertretungsbefugnis der Liquidatoren ist beendet, ebenso die Liquidation und die Firma erloschen.
Konstanz, 10. Okt. 1916.
Großh. Amtsgericht.

Lörrach. T.105
Handelsregister B, I, O.-Z. 44 wurde heute eingetragen: Karbidfabrik Wihlen, G. m. b. H. in Wihlen. Gegenstand des Unternehmens ist die Gründung und der Betrieb einer elektrochemischen Fabrik, welche zunächst die Erzeugung und den Verkauf von Calcium-Carbid bezweckt, später aber auch andere chemische Verfahren ausnützen und chemische Erzeugnisse herstellen und verwerthen kann. Zur Erreichung und Förderung ihres Zweckes kann die Gesellschaft unbewegliche Sachen erwerben und veräußern. Stammkapital 200 000 M. Geschäftsführer Dr. Emil Frey in Bad-Aischfelden. Der Gesellschaftsvertrag ist am 4. August 1916 errichtet. Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen für die in §§ 30, 58, 73 des Gesetzes vorgezeichneten Fälle im amtlichen Veröffent-

lichungsblatt des Amtsbezirks Lörrach, 2. Okt. 1916.
Großh. Amtsgericht.
T.118
Zum Handelsregister A II, O.-Z. 124 ist heute bei der offenen Handelsgesellschaft Ernst Körner jung in Lörrach eingetragen worden: Die Gesellschaft ist aufgelöst. Aktiven und Passiven sind auf den Gesellschafter Körner übergegangen, welcher das Geschäft als Einzelfirma weiterführt.
Lörrach, 5. Okt. 1916.
Großh. Amtsgericht.
T.106
Zum Handelsregister B, Bd. V, O.-Z. 28, Firma Unionwerke Aktien-Gesellschaft Maschinenfabriken, Mannheim wurde heute eingetragen: Hans Curt Hering, Mannheim ist zum weiteren Mitgliede des Vorstandes bestellt.
Mannheim, 7. Okt. 1916.
Großh. Amtsgericht Z. 1.
T.107
Zum Handelsregister A wurde heute eingetragen:
1. Bd. IV, O.-Z. 228, Firma Gebr. Alsborg in Mannheim: Dagobert Alsborg ist gestorben, das Geschäft samt der Firma auf Dagobert Alsborg Witwe, Paula geb. Rosenbaum, als alleinige Inhaberin übergegangen.
2. Bd. V, O.-Z. 14 Firma Gebr. Alsborg, Mannheim: Dagobert Alsborg ist durch Tod aus der Gesellschaft ausgeschieden; dessen Witwe Paula geb. Rosenbaum, ist als persönlich haftender Gesellschafter in die Gesellschaft eingetreten. Die Procura der Dagobert Alsborg Ehefrau ist erloschen.
3. Bd. VI, O.-Z. 142, Firma Doderhoff & Söhne in Mannheim: Hermann Doderhoff ist mit Wirkung vom 1. Oktober 1916 als persönlich haftender Gesellschafter aus der Gesellschaft ausgeschieden. Der Gesellschafter Karl Doderhoff führt jetzt den Titel: „Gustav Schwarz, Mannheim und Gustav Wid, Mannheim, sind zu Gesamtprocuristen bestellt und gemeinsam zur Vertretung der Gesellschaft und Zeichnung deren Firma berechtigt.“
4. Bd. VII, O.-Z. 85, Firma Eugen Fostendorfer in Mannheim: Der Firmeninhaber hat seinen Wohnsitz von Basel nach Mannheim

verlegt. Die Procura des Carl Schneider ist erloschen. Eugen Fostendorfer Ehefrau, Martha geb. Köhringer, Mannheim, ist als Procurist bestellt.
Mannheim, 7. Okt. 1916.
Großh. Amtsgericht Z. 1.

Mannheim. T.136
Zum Handelsregister A wurde heute eingetragen:
1. Bd. V, O.-Z. 210 Firma Rahn & C. Schmidt in Mannheim: Die Gesellschaft ist durch den Tod des Gesellschafters David Rahn aufgelöst, das Geschäft samt der Firma auf den Gesellschafter Julius Kraemer als alleinigen Inhaber übergegangen.
2. Bd. VI, O.-Z. 68 Firma Deutsche Cognac-Gesellschaft Rader & Cie. in Mannheim: Die Gesellschaft ist durch den Tod des Gesellschafters Carl Schütz aufgelöst u. das Geschäft mit Aktiven und Passiven und samt der Firma auf den Gesellschafter Theodor Bauer als alleinigen Inhaber übergegangen.
3. Bd. VI, O.-Z. 107 Firma Lud. Oppenheimer Söhne, Mannheim: Die Gesellschaft ist durch den Tod des Gesellschafters Carl Schütz aufgelöst, das Geschäft samt Aktiven und Passiven und samt der Firma auf den Gesellschafter Theodor Bauer als alleinigen Inhaber übergegangen.
4. Bd. XVII, O.-Z. 124, Firma B. Geh & Cie. in Mannheim: Die Gesellschaft Heinrich Geh und Samuel Geh sind durch Tod aus der Gesellschaft ausgeschieden; an deren Stelle sind Heinrich Geh Witwe, Laura geb. Rader, Mannheim, und Samuel Geh Witwe, Adele geb. Beil, Mannheim, als persönlich haftende Gesellschafter in die Gesellschaft eingetreten.
5. Bd. XVIII, O.-Z. 5: Firma Paul Rahn in Mannheim (U 3, 16). Inhaber: Paul Rahn, Kaufmann, Mannheim. Geschäftszweig: Agentur und Kommission. Adolf Rahn, Mannheim, ist als Procurist bestellt.
6. Bd. VII, O.-Z. 84: Firma Fritzer & Reiffinger Nachf. in Mannheim als Zweigniederlassung mit dem Haupt-sitze in Breda. Die Zweigniederlassung Mannheim ist aufgehoben, die Firma erloschen.
Mannheim, 14. Okt. 1916.
Großh. Amtsgericht Z. 1.

Forstheim. T.191
Handelsregister-Eintrag: Abt. B, Bd. I, O.-Z. 50, Firma Verlag der Forstheimer Wälderzeitung, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Forstheim. Durch Gesellschaftsvertrag vom 2. Oktober 1916 ist die Gesellschaft aufgelöst. Kaufmann Karl Gutbrod in Forstheim ist als Liquidator bestellt. Die Vertretungsbefugnis des Geschäftsführers Oskar Weibel ist beendet.
Forstheim, 13. Okt. 1916.
Großh. Amtsgericht.

St. Blasien. T.137
Zum Handelsregister A, Bd. I, wurde zu O.-Z. 13, Firma W. Salgeleg Söhne, offene Handelsgesellschaft in Urbergr-Rüttenweies eingetragen: Die Gesellschaft ist aufgelöst, die Firma erloschen.
St. Blasien, 12. Okt. 1916.
Großh. Amtsgericht.

Triberg. T.135
Zu O.-Z. 7 des Handelsregisters A, Bd. I, Firma S. G. Wefetter, Hornberg, wurde eingetragen: Die Firma ist erloschen.
Triberg, 13. Okt. 1916.
Großh. Amtsgericht.

Sicher spielen diese Woche
württ. Kriegsinvaliden a 1.— M., darauf folgen babische Kriegsinvaliden und Kreuzlose und Eisenader a 1.— M., bei mehr mit Rabatt.
Lehrerrentions- und Lorenzgerichte a 3.— M. Listen IV. Ziehung Freuß.-Südb. Klassenlotterie sind nie auch Lose V. Sauri-Schlusklasse zu haben, deren Erneuerung spätestens bis Anfang November vorzunehmen.
Hierbei kommen D.231 174000 Gewinne mit ca. 64 1/2 Millionen Mark zur Auspielung, auf fast 2 Lose 1 Treffer. Kauflose kosten 1/4 1/4 1/4 1/4 Anteil
25.— 50.— 100.— 200.— M.
Ludwig Götz
Großh. Bad. Lotterieverwalter
Scheffelstraße 11, beim Rathaus,
Karlsruhe. D.231

St. Blasien. T.137
Zum Handelsregister A, Bd. I, wurde zu O.-Z. 13, Firma W. Salgeleg Söhne, offene Handelsgesellschaft in Urbergr-Rüttenweies eingetragen: Die Gesellschaft ist aufgelöst, die Firma erloschen.
St. Blasien, 12. Okt. 1916.
Großh. Amtsgericht.

Triberg. T.135
Zu O.-Z. 7 des Handelsregisters A, Bd. I, Firma S. G. Wefetter, Hornberg, wurde eingetragen: Die Firma ist erloschen.
Triberg, 13. Okt. 1916.
Großh. Amtsgericht.

Sicher spielen diese Woche

württ. Kriegsinvaliden a 1.— M., darauf folgen babische Kriegsinvaliden und Kreuzlose und Eisenader a 1.— M., bei mehr mit Rabatt.
Lehrerrentions- und Lorenzgerichte a 3.— M. Listen IV. Ziehung Freuß.-Südb. Klassenlotterie sind nie auch Lose V. Sauri-Schlusklasse zu haben, deren Erneuerung spätestens bis Anfang November vorzunehmen.
Hierbei kommen D.231 174000 Gewinne mit ca. 64 1/2 Millionen Mark zur Auspielung, auf fast 2 Lose 1 Treffer. Kauflose kosten 1/4 1/4 1/4 1/4 Anteil
25.— 50.— 100.— 200.— M.
Ludwig Götz
Großh. Bad. Lotterieverwalter
Scheffelstraße 11, beim Rathaus,
Karlsruhe. D.231